

26.08.2021

Per E-Mail an die Lokalredaktion des MM und Herrn Peter W. Ragge

Wenn man den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sieht: Stellungnahme des Förderkreises der Stadtbibliothek Mannheim e.V. zu den Berichten vom 24.+25.8.21 über die Aktion von SOS Stadtbaum und dem Leserbrief von Herrn Klaus Renner vom 26.8.21

Der MM hat in den vergangenen Tagen mehrfach über die Initiative SOS Stadtbaum berichtet und deren Forderungen dargestellt: den Erhalt des Parkhauses N 2 aufgrund der teilweise begrünten Fassade und den Verbleib der Stadtbibliothek in N 1 oder die Errichtung des Neubaus an einem anderen Standort. In einigen bereits veröffentlichten Leserbriefen, zuletzt vom 26.8.21 von Herrn Renner werden diese Forderungen begrüßt und ferner der Standort N 7 für den Bibliotheksneubau vorgeschlagen.

Als Vorsitzende des Fördervereins der Stadtbibliothek Mannheim nehme ich diese Vorschläge mit größter Verwunderung zur Kenntnis. Bei allem Verständnis für das an sich ehrenwerte Ansinnen der Initiative SOS Stadtbaum, sich für mehr Grün in der Innenstadt einzusetzen, irritiert mich die Ausschließlichkeit der erhobenen Forderungen und die Ignorierung wichtiger Fakten und bereits getroffener Gremienbeschlüsse. Dass der Erhalt und gar der Vorschlag der Unterschutzstellung ausgerechnet eines Parkhauses (!) mit dem Einsatz für Artenvielfalt, Ökologie und Klimaschutz begründet wird, ist höchst eigenwillig und aus meiner Sicht nicht nachvollziehbar. Die Forderung, die Bibliothek könne auch „irgendwo anders gebaut werden oder in N 1 bleiben“ macht hingegen deutlich, dass offenbar noch immer Unkenntnis über die zentrale Rolle der Stadtbibliothek als größte außerschulische Bildungseinrichtung Mannheims und die Notwendigkeit deren zukunftsgerichteter Weiterentwicklung besteht:

Die Zentralbibliothek und ihre 11 Zweigstellen verfügen zusammen über fast 1 Mio. Nutzerinnen und Nutzer jährlich. Gemeinsam stellen Sie aufgrund ihres analogen und digitalen Medienangebots, zahlreicher Veranstaltungen und interkulturellen Angeboten, der ausgezeichneten Medienpädagogik, den hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und getragen von großem ehrenamtlichem Engagement z.B. von den Vorlesepatinnen und Vorlesepaten einen zentralen Baustein zur Erreichung von Bildungsgerechtigkeit in Mannheim dar. Hier können sich Menschen aus allen Bevölkerungsgruppen ohne Konsumzwang treffen, austauschen, miteinander an Projekten arbeiten und sich mit neuen Medien vertraut machen. Die mobile Bibliothek und das Bibliothekslabor N³ runden das Angebot ab. Für den zukunftsgerichteten Betrieb der Zentralbibliothek sowie der Kinder-, Jugend-, und Musikbibliothek an einem zentralen Standort ist ein Nutzflächenbedarf von über 7.000 Quadratmetern erforderlich. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat bereits 2018 nach einem jahrelangen und intensiven Abwägungsprozess bei der Prüfung verschiedener Standorte die Grundsatzentscheidung für den Neubau der Stadtbibliothek am Standort N 2 getroffen. Der Verbleib der Bibliothek in N 1 als alleiniger Mieter wurde bereits mit einem Gutachten untersucht, mit dem Ergebnis, dass der Standort aus vielen Gründen nicht geeignet ist. Zudem befindet sich das Gebäude N 1 nur zu 50 % im Besitz der Stadt Mannheim, der Standort N 7 gar nicht.

...

Nach dieser langen Zeit des politischen Ringens und der intensiven Abwägung bei der Standortfindung nun zu fordern, es „wäre noch genug Zeit nach einem neuen Standort zu suchen“ verkennt die Realität – die Standortentscheidung ist bereits vor 3 Jahren gefallen und die konkreten Umsetzungsplanungen laufen bereits!

Nach einem Architektenwettbewerb fiel vergangenes Jahr die Wahl auf einen Neubau in Holzhybridbauweise mit einer stattlichen Fassadenbegrünung inklusive eines Dachgartens. Auch eine Umgestaltung des Dalbergplatzes und die Erweiterung der bestehenden Tiefgarage um ein drittes Geschoss werden mit den Planungen umgesetzt. Klimaneutralität und Nachhaltigkeit waren wichtige Beurteilungskriterien im Wettbewerb. „Somit werden das Gebäude und die neue Platzgestaltung des Dalbergplatzes einen wichtigen Beitrag für das Klima in der Innenstadt leisten“, sagte Klaus Elliger, Fachbereichsleiter der Stadtplanung seinerzeit zu den Plänen. Es kann also keine Rede davon sein, dass sich die Stadt Mannheim nicht an Ihre eigenen Begrünungssatzungen halten würde.

Es ist somit festzustellen, dass das derzeit mit einer schönen, jedoch giftigen Glyzinie teilbegrünte Parkhaus N 2 nicht einfach aus Jux und Tollerei abgerissen, sondern durch einen ökologisch wesentlich nachhaltigeren, ebenfalls begrünten Bildungsbau in Holzhybridbauweise ersetzt wird und gleichzeitig das gesamte Quartier durch die Neugestaltung des Dalbergplatzes eine deutliche soziale und ökologische Aufwertung erfährt. Im Übrigen sei darauf hingewiesen, dass Bauschutt aus Abrissgebäuden zu rund 2/3 wiederverwertet wird. Vorbildlich ist auch das europäische Netzwerk um die Genossenschaft „Rotor Deconstruction“, welches sich für eine Vereinfachung des Baustoff-Kreislaufs einsetzt und mit gebrauchten Baumaterialien aus Abbruchhäusern handelt.

Mit Ihrer bisherigen Haltung befindet sich die Initiative SOS Stadtbaum somit leider im wahrsten Wortsinn „auf dem Holzweg“, oder, um den Dichter Christoph Martin Wieland (1733-1813) zu zitieren: *„Die Herren dieser Art blendt oft zu vieles Licht, Sie sehn den Wald vor lauter Bäumen nicht.“*

Für einen konstruktiven Dialog mit dem Ziel, den bereits beschlossenen ökologisch nachhaltigen Neubau der Stadtbibliothek am geplanten Standort N 2 zu realisieren und die Impulse der Initiative SOS Stadtbaum und der Anwohnerinnen und Anwohner aufzugreifen und in geeigneter Form umzusetzen stehe ich gerne zur Verfügung. Selbstverständlich ist, dass beispielsweise durch künstliche Nistmöglichkeiten die Vögel und Insekten während der Bauzeit geschützt werden müssen, bevor sie in der neuen Begrünung heimisch werden. Ich bin sehr zuversichtlich, dass es möglich ist, im Dialog eine optimale Lösung für das gemeinsame Ziel, eine attraktive Fassadenbegrünung in N 2 und eine klimagerechte, ökologisch sinnvolle, nachhaltige und soziale Quartiersaufwertung rund um den Dalbergplatz zu realisieren. Das große Ganze sollte von allen Beteiligten immer im Blick behalten werden, wenn um Details gerungen wird.

Birgit Sandner-Schmitt

1. Vorsitzende des Förderkreises der Stadtbibliothek Mannheim e.V.